

Sehr geehrte Frau Gregor-Ness,

ich spreche für die Fraktion Die Linke und als stellvertretende Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses.

Sehr geehrte Damen und Herren,

### **Ja 2012**

eine positive Überraschung in doppelter Hinsicht!

Zum Einem der zeitliche Verlauf

Ich gebe zu, im KT im September vergangenen Jahres zum JA 2010 habe ich noch meine Zweifel geäußert, dass man das ehrgeizige Ziel, in dieser Legislaturperiode noch einen den gesetzlich Forderungen entsprechenden zeitnahen Jahresabschluss vorzulegen, und damit 2 Jahresabschlüsse pro Jahr schaffen will, erreichen wird.

Es ist geschafft worden.

Wir haben erst im vergangenen KT am 18.06.2015 den JA 2011 bestätigt

Zum Anderem das Ergebnis		mit <b>PLUS</b>	<b>2.3 Mio</b>	
Ich erinnere				
2009	waren es	MINUS	5.1 Mio	
2010		MINUS	9.6 Mio	
2011		MINUS	4.6 Mio	
<b>Jetzt</b>			<b>+ 2.3 Mio</b>	<b>toll</b>

### Begründet

#### **In wesentlichen Einsparungen bei Aufwendungen**

Wobei hier insbesondere die Personalaufwendungen zu nennen sind.

Mit 33,4 Mio sind es 1,6 Mio weniger als zum JA 2011 und die niedrigsten in der doppeljährigen Haushaltsführung bisher überhaupt.

Und zum Anderem begründet

#### **in höhere Zuwendungen und Umlagen**

wobei hier insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage zu nennen sind.

Ich erinnere

Mit der Vorlage des HHP 2012 zum KT am 08.12.2011 war die Erhöhung der allgemeinen Kreisumlage von 46 auf 48 % vorgesehen.

Ein Antrag von SPD, Die Linke und FDP/Grüne: „Die Kreisumlage auf maximal 47 % zu beschränken“,

wurde mit 26 Ja und 14 Nein Stimmen bestätigt.

Es musste eine Überarbeitung aller Unterlagen erfolgen und der HHP 2012 wurde dann am 05.01.2012 in einem Sonderkreistag mit einem Fehlbedarf von – 5.6 Mio bestätigt.

Zwischenzeitlich wurde der Landkreis vom Ministerium für Inneres des Landes Brandenburg informiert, dass eine beantragte Bedarfszuweisung aus dem Ausgleichfonds in Höhe von rund 10,7 Mio € an die Bedingung geknüpft ist, die Kreisumlage für 2012 auf 48 % festzulegen.

Dementsprechend wurde an der 1. Nachtragshaushaltssatzung gearbeitet.

Im Kreisausschuss am 14.06.2012 erfolgte mit Vertretern des Innenministeriums und den hauptamtlichen Amtsdirektoren und Bürgermeistern eine sehr hitzige aber sachliche Diskussion. Mit offenem Ausgang.

Hier wurde den Abgeordneten nahe gelegt, sich doch die „Goldenen Zügel“ anlegen zu lassen.

Am 21.06.2012 wurde dann vom KT die 1. Nachtragshaushaltssatzung mit 48 % Kreisumlage und einem Fehlbedarf von 5,2 Mio €, bei namentlicher Abstimmung mit 29 Ja-, 12 Nein- und 2 Stimmenthaltungen bestätigt.

Im vorliegende JA 2012 ist nun gegenüber 2011 für die allgemeine Kreisumlage eine Erhöhung von 6,9 Mio € ausgewiesen, davon ergeben sich 4,8 Mio durch die erhöhte Umlagegrundlage und 2,1 Mio durch die Erhöhung des Hebesatzes von 46 auf 48 %.

Soweit zur Kreisumlage.

Im Prüfbericht des RPA zum JA 2012 werden auch wieder Mängel in der Haushaltsführung aufgezeigt, diese sind aber gegenüber den vergangenen Jahren nicht mehr so massiv.

So wurden Sollüberträge nur ergebnisseitig, nicht aber finanzseitig gebucht, d.h. bereits zur Zahlung angewiesenen Zahlungsverpflichtungen, die im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr zahlungswirksam werden und somit den Finanzhaushalt nicht belasten, wurden nicht als Ermächtigungsübertragung in das folgende Haushaltsjahr vorgetragen.

Bisher wurden nur die finanziellen Mittel für investive Verbindlichkeiten übertragen.

Dem Vorschlag seitens des RPA, auch die finanziellen Mittel für Verbindlichkeiten der laufenden Verwaltungstätigkeit (z. B. ab einem Betrag von 20.000 €) in das Folgejahr zu übertragen, wird durch die Finanzverwaltung ab dem Haushaltsjahr 2013 nachgekommen.

Das dieses Problem nicht in den vorherigen JA aufgezeigt wurde, ist für mich auch ein Indiz für eine Verbesserung in der Haushaltsführung.

Eine zweckgebundene Sonderrücklage aus investiver Schlüsselzuweisung in Höhe von 1,08 Mio € wurde nicht als Einzahlung in der laufenden Verwaltungstätigkeit sondern als Einzahlung aus Investitionstätigkeit gebucht.

Somit ergibt sich ein um diesen Betrag zu niedriger Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit und zu hoher Saldo bei Investitionstätigkeit.

Das bedeutet, dass der Saldo an Investitionstätigkeit, welcher mit + 187 T € ausgewiesen ist, eigentlich– 873 T € beträgt.

Warum meine ich, dass die Betrachtung des Saldos aus Investitionstätigkeit wichtig ist und dieser nicht unbedingt einen positiven Betrag haben sollte?

2012 wurden Auszahlungen für Investitionstätigkeit von **4,5 Mio €** getätigt.

Das ist gegenüber den **10,9 Mio** in 2011 weniger als die Hälfte.

Auch wenn nicht jeder mir zustimmen wird, denke ich, trotz knapper Kassen und unbedingt notwendigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen muss investiert werden.

Die Bilanz 2012 weist schon einen Werteverzerr im Anlagevermögen von über 3 Mio € aus. Und dem sollte entgegengewirkt werden.

Nachdenkens wert war für mich auch,

warum bei **Minderauszahlungen** von **6.1 Mio** Investitionstätigkeit nur Ermächtigungsübertragungen von **2.6 Mio** in 2013?

Also waren vielleicht Maßnahmen in den HHP aufgestellt worden, deren Realisierungsmöglichkeiten voraussehbar kaum oder gar nicht möglich waren?

Ich erinnere z.B. an das Feuerwehrgebäude Lübbenau mit 1,3 Mio €.

Der Jahresabschluss 2012 ist von Aufbau und Form wieder eine sehr fleißige und umfangreiche Arbeit der Verwaltung.

Dieses wurde auch von den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung am 09.09. gewürdigt und allen beteiligten dafür Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Das möchte ich an dieser Stelle nochmals bekräftigen.

Aus dem Prüfbericht des RPA ist eine deutliche Verbesserung in der Buch- und Haushaltsführung erkennbar.

Das positive Ergebnis von **+ 2.3 Mio** unterstreicht, dass unser Kreis sich bei Haushaltsplanung-, Führung und Abrechnung auf einem guten Weg befindet.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat der Empfehlung des RPA zur Weiterleitung und Beschlussfassung des JA 2012 an den KT und der Entlastung des Landrates einstimmig bestätigt.

Unserer Fraktion schließt sich dieser Empfehlung an und wird dem JA 2012 und der Entlastung des Landrates seine Zustimmung geben.